



Der Potsdamer Pflingstberg: Das Gartenreich der Sichtachsen

Das Ensemble auf dem Pflingstberg gehört zur Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg ([SPSG](#)) und wird vom Förderverein Pflingstberg e.V. betrieben.

Die Bauwerke auf dem Pflingstberg – das Belvedere und Karl Friedrich Schinkels Pomonatempel – sowie die umliegende Parkanlage ergänzen einander vortrefflich. Peter Joseph Lenné (1789-1866), der die preußische Gartenlandschaft maßgeblich prägte, schuf auf dem Pflingstberg eine romantische Gartenanlage.

Nachdem Friedrich August Stüler das Belvedere mit den charakteristischen Doppeltürmen in den Jahren 1860 bis 1863 zu einem baulichen Abschluss brachte, fiel Peter Joseph Lenné die Aufgabe zu, die unvollendet gebliebenen Architekturträume in eine Parkanlage zu betten und diese mit dem Neuen Garten zu verbinden.

Lenné umgab das Belvedere und den Pomonatempel zunächst mit großzügigen runden, halbrunden und rechteckigen Rasenparterren. Hinzu kam ein halbrunder Laubengang, der den zweiten Innenhof des Belvedere abschließt. Dieser bezieht den zum Belvedere nicht axial stehenden Pomonatempel geschickt ein. Eine große Serpentine windet sich den Berg hinab, an dessen Fuß als Übergang zur Bebauung entlang der Großen Weinmeisterstraße eine geometrisch bepflanzte Obstwiese liegt. Durchzogen von vielen verschlungenen Wegen zieht sich die Parkanlage auf diese Weise hinunter zum Mirbachwäldchen und von dort in den Neuen Garten.

Das Besondere sind jedoch vor allem die geschaffenen Sichtachsen aus dem dichten Baumbestand heraus: Sie geben Blicke frei hin zur Pfaueninsel, zum Casino und Schloss Glienicke, Schloss Babelsberg und zum Flatowturm sowie zur früheren Heilig-Geist-Kirche, zur Nikolaikirche und in die Potsdamer Innenstadt.

In den Landschaftsgärten nach englischem Vorbild erscheinen diese Sichtachsen wie zufällig, da die Wege geschwungen sind. Man kann sie deshalb auch leicht übersehen. Diese freigehaltenen Schneisen sind meist nicht begehbar, sondern dienen hier dem Lenken des Blickes auf entfernte Bauwerke und andere Strukturelemente wie Skulpturen oder prägende Landschaften. Sichtachsen lassen den Garten auch größer erscheinen, als er in Wirklichkeit ist.

Zu DDR-Zeiten wurde der Garten nicht gepflegt. Erst seit 1995 wurde sie durch die Gartendirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg im Wesentlichen wiederhergestellt.

Der Förderverein bietet regelmäßig Sonntagsführungen durch das historische Pfingstberg-Ensemble an:

Mitglieder des Förderverein Pfingstberg e.V. führen Gäste durch das historische Ensemble und seine Geschichte zurückreichend bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Anekdoten, individuelles Fachwissen und Selbsterlebtes um Karl Friedrich Schinkels Erstlingswerk, den Pomonatempel, das nach Plänen Friedrich Wilhelms IV. erbaute Aussichtsschloss Belvedere und das von Peter Joseph Lenné erschaffene Gartendenkmal mit seinen einmaligen Sichtachsen-Beziehungen stehen im Mittelpunkt des Rundgangs. In den Fokus rücken aber auch Lennés biographische Spuren, die er in an vielen Orten in Potsdam hinterließ. Dazu gehören etwa seine Tätigkeit als Gartendirektor und seine erste Wohnung im Neuen Garten im Grünen Haus sowie seine Ehrenbürgerschaft der Stadt.

Schließlich wird auch die Zeit zwischen Verfall und Wiederaufbau des Ensembles bis 1987 wird in der Führung genauer beleuchtet. Viele Vereinsmitglieder sind Zeitzeugen und engagieren sich schon seit Jahren für den Erhalt des Ensembles im Potsdamer Norden.

Termine: jeden ersten Sonntag im Monat, 14 – 15.30 Uhr
Anmeldung unter Tel. (0331) 2006841 erbeten (maximal 25 Besucher), Treffpunkt: Kasse Belvedere
Preis: 8,00 €/ermäßigt 6,00 €

Pressekontakt

Förderverein Pfingstberg e.V.
Andrea Lütkewitz
Große Weinmeisterstr. 45a
14469 Potsdam

Tel.: (0331) 200 5793-0
E-Mail: presse@pfingstberg.de
Web: www.pfingstberg.de & www.facebook.com/pfingstbergpotsdam